

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanitzgasse 8.

Sprechstunden der Redaction:
Bormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 5-6 Uhr.

Für die Abgabe einzelner Nummern macht die
Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate an
Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen (früh bis 10 Uhr).

In den Anzeigen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 1.
Ludwig Wolff, Reichenstr. 23, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Mk.

Abonnementpreis halbjährlich 8 Mk.

Abonnementpreis jährlich 15 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 16 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 17 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 18 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 19 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 20 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 21 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 22 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 23 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 24 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 25 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 26 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 27 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 28 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 29 Mk.

Abonnementpreis für die Provinz 30 Mk.

N^o 111.

Dienstag den 21. April 1885.

79. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 47, allg. 7 der zum Selbstschulrecht
erlassenen Ausführungsvorschrift vom 25. August 1874
müssen wir hierdurch öffentlich bekannt machen, daß die **Berem-
dung von Kindern zu öffentlichen theatralischen
Vorstellungen oder Concerten**, wenn nicht hierzu im
einzelnen Falle die Ortsbehörde nach vorgängiger Gutachten
des Schulvorstandes besonderer Erlaubnis ertheilt hat, **ver-
boten** ist und daß zur Jammerhandlungen gegen dieses
Verbot mit Geldstrafen bis zu 50 M., eventuell Haft ahnden
werden.
Leipzig, am 15. April 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Veruert.

Wohnungs-Vermiethung.

In der 3. Etage des Hausgrundstücks Seller's Hof
Reichenstraße Nr. 23 ist eine aus drei Fensterzügen
bestehende Wohnung von 2 1/2 Zimmern, einer Küche, drei
Kammern und sanitären Zubehör bestehend, mit Wasser-
leitung versehen, ab dem 1. October dieses
Jahres an gegen einhalbjährliche Kündigung
andernfalls zu vermiethen.
Miethgebühren werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer
Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebenfalls die Ver-
miethungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermiethenden
Wohnung einsehen werden.
Leipzig, den 15. April 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Veruert.

Bekanntmachung.

Zur Abklärung von Schutt, Aiche, Schlamm und Haus-
abfällen jeder Art wird
die Straße des alten Eiserstättens im Rosenthal,
links von dem von der Waidgrabenstraße durch das
Rosenthal nach Südost führenden Wege,
zur Abklärung von Schutt, Aiche und Hausabfällen jeder
Art, **demnach mit Ausschluß von Schlamm**,
die sogenannte schwarze Lade im Rosenthal, rechts
von dem Wege, welcher vom Schützinger Wege ab
durch die Reine nach der Plagwitzer Straße führt,
angewiesen.
Diese Abklärungsplätze haben jedoch lediglich der Stadt
Leipzig und deren Bewohnern zur Benutzung zu dienen; das
Abklaren dabeih von Seiten anderer, als Einwohner dieses
Stadt und aus anderen Orten ist daher nicht gestattet.
Hausabklärungen werden sowohl an Leinwand, welche
Schutt, Aiche und Hausabfälle und bei Schlamm an den
angewiesenen Plätzen aufgetragen abgeworfen, als auch an den-
jenigen, welche hierzu Auftrag ertheilt haben, mit Geldstrafe
bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Im Uebrigen ist bei jeder Straße den Anweisungen der
den und mit der Aufsicht Beauftragten bezüglich des An-
nehmens und des Abfahrens Folge zu leisten.
Leipzig, am 17. April 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Veruert.

Gesucht

wird der **Reuter**
Bruno Hermann Lindner,
geboren am 4. März 1852 in Leipzig,
welcher zur Fürsorge für seine Familie angabhalten ist.
Leipzig, am 15. April 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ludwig Wolff, Schlichter.

Diebstahls-Bekanntmachung.

- Gestohlen wurden aller erhaltener Kasse folgende:
- 1) ein Sommerüberzieher von grau- und schwarzem
Stoff, mit braunem Futter und einer Reihe Schenkelstücken —
in den Taschen ein weißes Taschentuch, vier Schüsseln und
zwei Messer, ein „Eritz Fluder“ (Leder) und ein Paar
des Centrols in Nr. 9 der Waidgrabenstraße am 18. d. Mts.
 - 2) ein neuer Winterüberzieher von dunkelrotem Stoff mit
schwarzen Schenkelstücken und schwarzem Futter, ein Paar
des Centrols in Nr. 9 der Waidgrabenstraße am 18. d. Mts.
 - 3) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 4) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 5) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 6) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 7) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 8) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 9) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.
 - 10) ein Anzug für einen 7-jährigen Knaben, bestehend aus
Jacket, Hose und Weste von braunem und weißem
Stoff, von einem Wagn in Nr. 3 bei Reichenstr. am 14. d. Mts.

Leipzig, am 20. April 1885.
Zobanitzgasse 8.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Dienstag, den 28. April, früh 7 Uhr, beginnt die zweite
Aufnahmepflichtung in der Lehrabtheilung, zu welcher
sich die bereits angemeldeten, sowie die noch ausstehenden
Lehrlinge, mit Schularbeit versehen, punctlich einzustellen
haben.
Anmeldungen für den einjährigen fachwissenschaftlichen
Cursus (Lehrabtheilung) werden im Laufe dieser Woche
gleichfalls entgegengenommen.
Carl Wolfram, Director.

Nichtamtlicher Theil.

Ungarn und Rußland.

Bei der Bemerkung eines deutschsprachigen Wiener
Blattes, das großmährische Reich habe glücklicher Weise noch
keinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, antworteten
die Peter Journale ironisch, das sei zwar allerdings richtig,
aber ebenso genau sei auch, daß die auswärtige Politik
Österreich-Ungarns von ungarischen Diplomaten geleitet
werde. Diese Erwiderung bezog sich allerdings auf die
Großen Kabinets und Kabinets, welche, abgesehen von dem
nur kurzen Interregnum des Minister d. P. J. J. J., der
auswärtigen Politik Österreichs die gegenwärtige Richtung
gegeben haben.

Gelegentlich des nun schwebenden englisch-russischen
Conflicts ist es aber interessant, zu beobachten, wie sich über
diesem die Peter Journale äußern. Die überaus schon
seit längerer Zeit der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns
eine große Aufmerksamkeit zuwenden und ihre allerlei nobli-
sirende Rathschläge zu ertheilen pflegt. Da nun von der
Allem als ersichtlich vorausgesetzt werden, daß der
ganz officielle und maßgebende Wagnerismus sich gegen
Rußland fest auf dem Kriegspfade befindet. Wiewohl
ein russischer Politiker sich längst nicht mehr von der
großen russisch-panslawistischen Erscheinung erschrecken läßt,
welche seiner Zeit gewisse naive Vorgänger beunruhigte,
in Ungarn glaubt man dennoch fest und fest an das
Vorhandensein dieser selbstbestimmten politischen Lage.
So ist Rußland sich mit „guter Macht in einem
diplomatischen Conflicte“ befindet, haben die ungarischen
Blätter nicht eiliger zu thun, als nach allen Richtungen
den Alarm auszusenden: „Der Panslawismus kommt!“
Im Reiche des Wagnerismus mag dieser Ruf allerdings
gerne sein, Befürworter und Schergen zu werben, weil
eine große slavische Bewegung in Ost-Europa, die Ost-
slawen angeführter Wagneren leicht dahin fänden konnte,
woher es gekommen, nach — Asten; die europäische Kultur und
Weltanschauung würde aber durch das Fortwachen des Wagner-
ismus hienieden Einbuße erleiden.

Auch dem neuen englisch-russischen Streitfälle gegenüber
bleibt die germanische Presse abermals jenen Alarm-
ruf aus. Nach ihrer Auffassung habe Rußland den Streit
an der albanischen Grenze nur zum Zwecke gebracht, weil
es England in Syrien und im Sudan hinsichtlich der
überdies militärisch zu geschwächt glaube, um sich mittelst
eines unbedingten Vertrages, des Schließens dieses
zu bemächtigen. Was würde aber das Wesen dieses Ver-
trages betreffen? fragen heftig die magyarischen Blätter.
Nichts Anderes, antworten sie, als den Triumph der russischen
Weltbeherrschung, die schließlich zum Resultat haben würde,
daß Europa die Kasse schwingen würde. Deshalb müsse jeder
Freiheitsfreund, der es mit europäischer Kultur und Weltanschauung
auf Seite Englands steht; denn die Weltbeherrschung dort nicht
allein seinen Besten in Indien, sondern ganz Europa vor dem
Schrecken der panslawistischen Weltbeherrschung.

Die magyarischen Blätter glauben die Erscheinung über-
aus beklagen zu müssen, daß sich in Mitteleuropa schon
längere Zeit eine England feindliche „diplomatische Propa-
ganda“ bemerkbar mache, welche der russischen Weltbeherrschung
Politik geradezu in die Hände arbeite. Diese Propaganda,
beißt es weiter, habe ihren Hauptstich besonders in Deutsch-
land, was sich nur durch die Thatfache erklären läßt, daß die
guten Deutschen seit ihren weitausgehenden Erfolgen von
1870/71 in einer solchen „nationalen Selbstzufriedenheit“ sich
begeben, daß sie darüber die eigentliche Weltpolitik ganz und
gar vergessen haben, die ihnen auch seit jeder, trotz ihrer
theoretischen Schulweisheit, nicht sehr gelungene gewesen ist.
Vielmehr, bemerkt heftig der Peter Wagn, geht sich aus
der Thatfache hervor, daß in dem „gelebten“ Deutsch-
land eine geradezu verblühende Unwissenheit über die gegenwärtigen
ungarischen Verhältnisse und über die Lage der Dinge in O-
st-Europa herrscht, eine Unwissenheit, welche die von den Deutschen
so oft behauptete „europäische Geographie“ nach weit übertrifft.
Ein Volk aber, welches, wie die Deutschen, eine so geringe
Kenntnis auswärtiger Verhältnisse befinde, könne in der
Weltpolitik unmöglich ein entscheidendes Urtheil fällen. Man
glaube zwar in Deutschland fest und fest, daß die Weltpolitik
ausschließlich nur von Berlin aus geleitet werde, was aber
keineswegs der Fall sei. Wiewohl man der höchst bedenkliche
englisch-russische Conflict trotz Berlin und der angeblich
bestimmenden deutschen Weltpolitik zum Aufbruche, weil
sich an diese weder England, noch Rußland halten wollen.

In diesem Tone geht es in der ungarischen Presse noch
lange fort, wo man überhaupt nicht unterläßt, sich
für England Stimmung zu machen. Da wird besonders
darauf hingewiesen, daß die Interessen Österreich-Ungarns
seitens Englands keinerlei Schatzung zu befragen haben,
während von Rußland Alles zu fürchten sei. Aus diesem
Grunde könne auch die politische Welt kaum überrascht
werden, wenn eines Tages, im entscheidenden Augenblicke, ein
Bündnis zwischen England und Österreich-Ungarn zu
Stande käme.

Wiewohl wir glauben, daß es mit diesem, von den
Magyaren gewünschten Bündnisse noch lange und gute Wege
haben dürfte, so wollen wir doch darauf aufmerksam machen,
daß man in Pest bezüglich dieser Bündnisverhandlungen auch
noch andere gute Freunde und Nachbarn gefunden hat. Die
sind, heißt bezeichnend, die polnischen Polen. Die Krakauer
und Lemberger Blätter wimmeln von Artikeln, die sich für
England überaus sympathisch äußern und es verdrüben, es
werde in seinem Unentscheidungsamte gegen Rußland nicht
allein stehen, der auch jedwedenfalls in den gegenwärtigen politischen
Verhältnissen Europas einen radikalen Umschwung herbeiführen
müsse. „Es weht eine dumpfe Luft in Europa“, heißt ein

Artikel des „Gazet“.

„und die Völker sehnen sich nach dem
Kriegsbilde, wieder frei aufstehen zu können.“
Wir legen auf diese Neuerungen und Wünsche der
magyarischen und polnischen Presse freilich kein besonderes
Gewicht, aber sie scheinen doch immerhin einigermassen
bemerkenswerth, weil sie aus Österreich-Ungarn kommen,
dessen Regierung zu Deutschland die freundschaftlichsten
Beziehungen unterhält, Beziehungen, welche nach wie vor
in dem deutsch-österreichischen Bündnisse ihren beständigen
Ausdruck finden.

Leipzig, 21. April 1885.

Wie nachträglich bekannt wird, haben in der Sitzung
des Reichsausschusses des Bundesraths am letzten
Mittwoch sehr lebhaft Debatten stattgefunden. Freilich
ist erneut lebhaft für die Berufung in Straßburg ein-
getreten und hat ausdrücklich beantragt, die Aufhebung der
Wahlrecht gegen die Berufung in Straßburg aus-
gesprochen. Mit sehr großer Spannung erwartet man die
Abstimmung in Venedig. Wahrscheinlich würde der Reichs-
tag, wenn nur ein kleiner Theil der Justizreformen
angenommen werden sollte, mit dieser Resolution noch in dieser
Sitzung beschließen.

Die „Neue Zeitung“ bringt zwei auf die Bismarck-
Spende bezügliche Correspondenzen, welche die von Leitern
höherer Verwaltungen zugegangen sind. Die erste Zu-
schrift lautet:
„Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist gewiß richtig
informirt, wenn sie berichtet, daß der Herr Bismarck die Absicht
hat, den zu seiner freien Verfügung stehenden Theil der Bismarck-
Spende zu Gunsten der Kaiserin und Kaiserin der
Provinz, also zu einer Unterstützung der höheren Schulen, zu
verwenden; hat derselbe sich doch in solchen Sinne der Deputation
vom 1. April gegenüber ausgesprochen. Zwar ist es nicht richtig,
daß die Presse den Reichsausschuss bestimmte Beschlüsse
zu unterbreiten, aber wenn ein ihm nachstehendes Organ unter
Ausschluß von Reichsausschuss Mitgliedern über einen be-
stimmten Punkt berichtet, so dürfte eine kritische Beurteilung
„mehr zu wünschen sein, als zu beanfechten, daß der be-
tr. Artikel ein Bildnis sein soll. Die Schwierigkeit einer kri-
tischen und geschichtlichen Beurteilung der Bismarck-
Spende, welche lokalen Journalen nicht denen hier und da einer
lokalpolitischen Stellung von weitem Umfang nicht anzu-
nehmen nicht verweigert werden. Deshalb nun aber gerade das höhere
Recht bedacht werden soll, ist auch nach den Bemerkungen der
Reichsausschuss-Mitglieder nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber für die meisten Schichten des deutschen Volkes,
welche sich an der Sache beteiligen, ist dieser Gedankengang
höchst unverständlich. Selbstverständlich betrachtet, wird es in der Gegen-
wart, welche einen gewissen Jubel, wie zu den anderen früheren
Fällen, so zu dem in Rede stehenden an sich nicht ungenügend
erklären, wenn nach einer bloßen Aufzählung materieller Erfolge
gesprochen wird, das Studium zu ergreifen. Der Reichsausschuss
so sehr er Ursache hat, dem Reichsausschuss für seine nicht-
fruchtbarliche Meinung dankbar zu sein, welche die Aufstellung
des Bundes der von ihm selbst erklärten Ordnung seiner Verhältnisse
aus sich selbst erklären. Gegeben den von Theodor Scherer
die Mitglieder der Provinzialen schon jetzt des Reichsausschuss
von dem Reichsausschuss nicht recht ersichtlich. Bestimmt
sich allerdings in dem Sinne allgemeiner nationaler und kultur-
historischer Interessen, aber